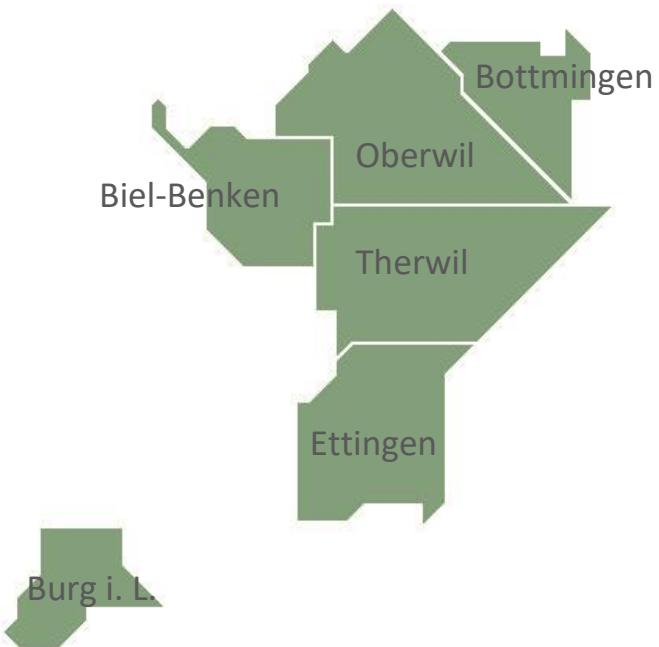


Versorgungskonzept BPA Leimental



Impressum

Fassung V2

Versionsdatum 17. November 2021
Genehmigt mit Beschluss der Delegiertenversammlung BPA Leimental
vom 17.11.2021

Verfasser Leitung Fachstelle und Delegiertenversammlung BPA Leimental

Kontakt BPA Leimental, Bottmingerstrasse 72, 4104 Oberwil
info@bpa-leimental.ch - www.bpa-leimental.ch - 061 405 45 45

Inhalt

1.	Einleitung	3
1.1.	Gesetzliche Vorgaben	3
1.2.	Versorgungsregion BPA Leimental.....	3
1.3.	Politische Vorgaben	3
1.4.	Versorgungskonzept	4
2.	Versorgung in der Region BPA Leimental	5
2.1.	Allgemein gültige Einflussfaktoren	5
2.2.	Ambulante Betreuung und Pflege	6
2.3.	Intermediäre Betreuungs- und Pflegeangebote	7
2.4.	Stationäre Betreuungs- und Pflegeangebote	9
2.5.	Betreutes Wohnen.....	10
2.6.	Angebote im Bereich Palliative Care.....	10
2.7.	Angebote für Menschen mit Demenz.....	11
2.8.	Prävention zur physischen und psychischen Gesundheit.....	13
2.9.	Pflegende und betreuende Bezugspersonen.....	13
2.10.	Angebote in Gerontopsychiatrie.....	14
3.	Fachstelle BPA Leimental	15
4.	Schlussbestimmungen	15

1. Einleitung

1.1. Gesetzliche Vorgaben

Per 1. Januar 2018 ist im Kanton Basel-Landschaft das Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) in Kraft getreten. Das APG macht den Gemeinden verbindliche Vorgaben, wie sie sich für die Bewältigung der Herausforderungen in den Bereichen Betreuung, Pflege und Alter zu organisieren haben. So müssen sie sich zu sogenannten Versorgungsregionen (VR) zusammenschliessen. Diese Versorgungsregionen haben folgende gesetzliche Aufträge:

- Erstellung eines Versorgungskonzepts
Zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten ambulanten, intermediären und stationären Betreuungs- und Pflegeangebots entwickeln die VR ein entsprechendes Konzept. Es umfasst insbesondere auch Angebote für betreutes Wohnen, Palliative Care und für an Demenz erkrankte Personen sowie weiteren spezialisierten Versorgungen
- Abschluss von Leistungsvereinbarungen
Die VR schliessen basierend auf den im Versorgungskonzept definierten Angeboten und Leistungen mit den entsprechenden Leistungserbringern Leistungsvereinbarungen ab
- Führung einer öffentlich zugänglichen Informations- und Beratungsstelle
Die VR bauen eine Anlauf- /Fachstelle für die beratungssuchende Bevölkerung zu den Themen Betreuung, Pflege und Alter auf
- Durchführung von Bedarfsabklärungen, insbesondere vor einem Ersteintritt in eine stationäre Pflegeeinrichtung
Die VR führen durch Pflegefachpersonen Beratungen und Bedarfsabklärungen durch, insbesondere vor einem ersten Eintritt in eine stationäre Langzeit-Pflegeeinrichtung

1.2. Versorgungsregion BPA Leimental

Die sechs Baselbieter Gemeinden Biel-Benken, Bottmingen, Burg im Leimental, Ettingen, Oberwil und Therwil haben sich zur Versorgungsregion Betreuung, Pflege, Alter Leimental kurz «BPA Leimental» zusammengeschlossen. Gemeinsam bilden sie eine Region mit einer Gesamt-Bevölkerungszahl von rund 37 411 Personen (per Ende 2020, Statistisches Amt Kanton Basel-Landschaft, 2021).

1.3. Politische Vorgaben

Die Gemeinden haben zu Beginn ihrer Zusammenarbeit die Grundlagen für die Versorgungsregion erarbeitet. Sie haben als erstes ein gemeinsames Verständnis für die künftige Zusammenarbeit entwickelt und eine Mission, einen Konsens sowie übergeordnete Ziele formuliert.

Mission

Die BPA Leimental hat folgende Mission formuliert.

«Die Einwohnerinnen und Einwohner der Versorgungsregion Leimental werden in ihrer selbständigen Lebensweise und Selbstbestimmung unterstützt. Bei Bedarf können sie auf eine qualitativ gute Beratung, Betreuung und Pflege zählen. Die Angebote sind bekannt und niederschwellig zugänglich, wobei deren Finanzierbarkeit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden.»

Konsens

Damit die formulierte Mission erreicht werden kann, wurde ein gemeinsamer Konsens festgelegt.

«Heute herrscht in den Gemeinden im Bereich der Altersversorgung eine relativ grosse Heterogenität. Zur Erreichung der übergeordneten Ziele des APG und damit verbunden der Schaffung der Versorgungsregionen braucht es eine Homogenisierung innerhalb der Regionen. Der Konsens soll daher so hoch wie möglich sein, gleichzeitig so tief wie nötig, um die Ziele dennoch zu erreichen. Es ist ein Konsens auf grösstmöglichen Niveau anzustreben. Dabei steht der Gedanke der Regionalisierung im Zentrum.»

Übergeordnete Ziele

Die nachfolgenden, übergeordneten Ziele wurden als Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Versorgungskonzepts und die Dienstleistungen der Versorgungsregion festgehalten.

- Wir orientieren uns an der Selbstbestimmung als hohen Wert. Im Zweifelsfall geht die Selbstbestimmung vor.
- Die Angebote sollen bedarfsgerecht und der Bevölkerung bekannt sein (Transparenz und Information).
- Der Bevölkerung wird eine funktionierende, ganzheitliche und qualitativ gute Versorgung angeboten, deren Angebote aufeinander abgestimmt sind.
- Innerhalb der Versorgungsregion soll es keine unnötigen Doppelprüfungen geben, Synergien sollen genutzt werden.
- Es sollen ausreichende Mittel für die Qualität und Vielfalt der Angebote bereitgestellt werden.
- Die Angebote müssen finanziert werden.
- Es besteht Klarheit über die strukturellen und informellen Kompetenzen zwischen den Gemeinden und Dienstleistern.
- Die inhaltliche Kompetenz der Gemeinden soll gestärkt werden.

Alle Gemeinderäte der sechs Gemeinden haben der formulierten Mission, dem Konsens und den übergeordneten Zielen zugestimmt. Sie haben außerdem in einem Vertrag die Zusammenarbeit in der Versorgungsregion BPA Leimental und deren Aufgaben innerhalb der Versorgungsregion geregelt. Der entsprechende Vertrag wurde von allen Gemeindeversammlungen angenommen.

1.4. Versorgungskonzept

Das vorliegende Versorgungskonzept dient als Grundlagendokument für die Arbeit der Versorgungsregion BPA Leimental. Die operative Umsetzung obliegt der eingesetzten Fachstelle. Die Erstellung und Verabschiedung wird durch die Delegierten der Vertragsgemeinden sichergestellt.

Das Versorgungskonzept wurde unter der Mitarbeit von Fachpersonen der unterschiedlichsten Professionen und dem Bezug von verantwortlichen Personen bei verschiedenen Leistungserbringenden erarbeitet. Diese wichtigen Partner werden auch künftig bei der Entwicklung einer umfassenden Versorgung im Alters-, Betreuungs- und Pflegebereich miteinbezogen.

Das Versorgungskonzept ist ein rollendes Dokument, das laufend weiterentwickelt und den sich verändernden Gegebenheiten angepasst wird. Es stellt eine Momentaufnahme der aktuellen Situation dar. Für die kontinuierliche und regelmässigen Aktualisierungen müssen entsprechende Prozesse etabliert werden.

2. Versorgung in der Region BPA Leimental

Das Gesetz definiert, dass mit dem Versorgungskonzept die Sicherstellung eines bedarfsgerechten ambulanten, intermediären und stationären Betreuungs- und Pflegeangebots bezweckt wird. Es soll insbesondere auch Angebote für betreutes Wohnen, Palliative Care und für Menschen mit Demenz umfassen. Dabei werden auch die Angebote in den angrenzenden Gebieten und Versorgungsregionen berücksichtigt.

BPA Leimental hat diese verschiedenen Bereiche analysiert und definiert zu allen eine Vorgehensweise. Diese sieht wie folgt aus:

- Einschätzung der aktuellen Situation (IST)
- Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)
- Einschätzung der Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Versorgungsregion BPA Leimental richtet den Fokus ihrer Tätigkeiten bei der Beobachtung, Begleitung und Entwicklung einer umfassenden Versorgung im Betreuungs-, Pflege- und Altersbereich auf die jeweils festgestellten Entwicklungsfelder. Ansatzpunkte für Handlungen sind in den jeweiligen Erläuterungen zu den bestimmten Handlungsfeldern festgehalten. Darauf aufbauend werden gemäss der Priorisierung und den Vorgaben der Delegierten und der Fachstelle die entsprechenden Umsetzungs-Massnahmen definiert.

Themenübergreifend beteiligt sich BPA Leimental am Diskurs betreffend der Finanzierungsfragen, z.B. im Bereich der Tragbarkeit und der Abgeltungen bei der Erbringung von spezialisierten Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang sind auch immer die Auswirkungen von veränderten Finanzierungsgrundlagen auf die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen und deren Inanspruchnahme zu beachten.

2.1. Allgemein gültige Einflussfaktoren

Bei der Prüfung der aktuellen Situation und der künftigen Entwicklungen müssen verschiedene Einflussfaktoren berücksichtigt werden, die über alle Bereiche hinweg gelten. Im Hinblick auf das Thema Alter zählen die folgenden Punkte dazu:

- Demografische Entwicklung der Bevölkerung
 - deutliche Zunahme der älteren (65+) und insbesondere sehr starke Zunahme der hochaltrigen (80+) Menschen in den kommenden Jahren
 - sinkende Zahl der Erwerbstätigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung
- Gesellschaftliche Veränderungen
 - steigende Ansprüche der älteren Wohnbevölkerung an ihre Lebens- und Wohnsituation
 - längerer Verbleib der Menschen in ihrem eigenen Zuhause
 - wachsende Bereitschaft von Personen ohne Familie zur Abdeckung ehrenamtlicher Aufgaben
 - zunehmende Einsamkeit im höheren Lebensalter
 - wachsende Zahl von Einpersonenhaushalten
 - wachsender Anteil von älteren Menschen mit Migrationshintergrund
- Gesundheitliche Entwicklungen
 - zunehmende Anzahl Menschen von hohem Lebensalter bei guter Gesundheit
 - zunehmende Anzahl Menschen mit Multimorbidität oder chronischen Krankheiten
 - zunehmende Anzahl Menschen mit Demenz oder vergleichbaren Krankheiten

- Wirtschaftliche Entwicklungen
 - o abnehmende Anzahl Menschen im erwerbstätigen Alter, die in der Medizin, der Pflege oder der Betreuung tätig sind und damit verbundener Fachkräftemangel mit allfälliger Pflegenotstand (inkl. Hausärzte)
 - o zunehmende Bedeutung alter Menschen als Wirtschaftsfaktor
 - o zunehmendes Gefälle zwischen Wohlstand und Armut im Alter
 - o zunehmende finanzielle Herausforderungen der öffentlichen Hand
- Technologische Situation
 - o zunehmende Digitalisierung der Pflegedienstleistungen
 - o zunehmende Chancen und Risiken dank neuer Technologien, medizinischer Fortschritte und Therapien sowie digitaler Medien-Nutzung

2.2. Ambulante Betreuung und Pflege

Dieses Kapitel widmet sich der ambulanten Betreuung und Pflege von Menschen mit entsprechenden Bedürfnissen. Dazu gehören sowohl bezahlte, verrechenbare Dienstleistungen wie auch unbezahlte Leistungen.

2.2.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Die ambulante Betreuung und Pflege ist in der Versorgungsregion Leimental gut und vielseitig abgedeckt. In der Region und den angrenzenden Gebieten sind verschiedenste öffentliche, private und freiwillige Organisationen und Unternehmen aktiv. Diese erbringen vielseitige Dienstleistungen. Zu diesen Anbietern und Leistungserbringenden zählen u. a.:

- öffentliche Spitex-Organisationen
Spitex Bottmingen-Oberwil, Spitex mittleres Leimental
- private, ambulante Pflege- und Betreuungsdienste
- Live-In Angebote (Angebote bei denen bezahlte Pflegekräfte bei den Betreuten wohnen)
- Entlastungsdienste
- Dienstleistungen der Kirchen
- pflegende / betreuende Bezugspersonen
- spezielle Spitex-Dienste (z.B. Seop, Gerontopsychiatrie, Kinderspitex)
- überregionale Anbieter (Pro Senectute, Schweizerisches Rotes Kreuz, Alzheimer beider Basel, Benevol und weitere)
- weitere Angebote von Vereinen, Nachbarschaftshilfen und Freiwilligen-Organisationen

Diese Organisationen decken mit ihrem Angebot den Bedarf einer qualitativen und guten Versorgung in der BPA Leimental in vielen Bereichen im Wesentlichen ab.

2.2.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

Es gibt Bereiche in der ambulanten Versorgung, die weiter ausgebaut und gefördert werden sollen. Der Bedarf an ambulanten Dienstleistungen von professionellen Anbietern und informellen Leistungen wird zunehmen und hat eine hohe Priorität in der Festlegung der Massnahmen. Es ist zu erwarten, dass punktuell Versorgungslücken entstehen können.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen insbesondere die folgenden Themen:

- die Gewährleistung von Nacht- und Wochenende-Angeboten
- die betreuerische Versorgung in kurzfristigen und unerwarteten Notfallsituationen (nicht-medizinisch)
- die Begleitung von Nachbarschaftshilfen und Quartier-Projekten
- der bedarfsgerechte Einbezug des Umfelds von betroffenen Menschen mit einer ausführlichen Zusammenarbeit und Koordination von professionellen und informellen Personen
- die Koordination der interdisziplinären Zusammenarbeit

2.2.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental in der ambulanten Pflege und Betreuung werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- erarbeitet Lösungswege zur Sicherung der Versorgungsstrukturen in besonderen Betreuungs- und Pflegesituationen (wie z.B. in der Nacht)
- unterstützt die Entwicklung von innovativen Betreuungs- und Dienstleistungsangeboten
- bietet lokalen, ortsbezogenen Vereinen, Organisationen und Nachbarschaftshilfen begleitende Unterstützung für den eigenständigen Aufbau ihrer Tätigkeiten an
- arbeitet in der Thematik der Finanzierungsfragen in der ambulanten Pflege und Betreuung aktiv mit
- initiiert und unterstützt Projekte, welche die physische und psychische Gesundheit fördern
- strebt eine Vereinheitlichung der bisherigen, unterschiedlichen Finanzierung der in der BPA Leimental tätigen öffentlichen Spitex-Organisationen an
- übernimmt bei Bedarf eine führende koordinative Aufgabe in komplexen Betreuungs- und Pflegesituationen in der interdisziplinären Versorgung und bei der Vernetzung von Dienstleistern

2.3. Intermediäre Betreuungs- und Pflegeangebote

Intermediär bedeutet «zwischen zwei festen Einrichtungen». Es handelt sich um grundsätzlich zeitliche begrenzte Zwischenlösungen zwischen dem bisherigen Lebensort und den anderen Betreuungsstrukturen, die für eine alternde Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die intermediären Angebote sind vor allem auch eine Entlastung von pflegenden und betreuenden Bezugspersonen und tragen dazu bei, dass ein Verbleib zu Hause für Betroffene überhaupt resp. länger möglich ist.

2.3.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Zu den intermediären Angeboten zählen insbesondere das Angebot von Tages- und Nachtstrukturen sowie Kurzaufenthalte in Alters- und Pflegeheimen. Das Thema «betreutes Wohnen» wird separat betrachtet. Die folgenden Leistungen gehören demnach zu den intermediären Angeboten:

- Tages- und Nachtstätten
- stationäre Entlastungsbetten
- Ferienbetten in Langzeiteinrichtungen
- Lösungen für die Akut- und Übergangspflege

In der Versorgungsregion BPA Leimental steht aktuell für die Tages- und Nachtbetreuung die folgende Einrichtung zur Verfügung:

- Senioren Tages- und Nachtstätte Leimental, Ettingen
Diese wird von der Stiftung Blumenrain geführt

Kurzzeitige Entlastungs- und Ferienbetten stehen in den beiden öffentlichen, stationären Langzeitinstitutionen zur Verfügung:

- Stiftung Blumenrain, Therwil
- Dreilinden – wohnen und leben im Alter, Oberwil

Für den spezialisierten Bedarf von intermediären Dienstleistungen (z.B. Demenz) stehen in der BPA Leimental keine zusätzlichen Einrichtungen zur Verfügung. Diverse Institutionen für die Tages- und Nachtstrukturen im Sinne der intermediären Versorgung sowie Einrichtungen mit einem spezialisierten Fokus bestehen jedoch in den umliegenden Gebieten. Im Weiteren bieten auch verschiedenste Alters- und Pflegeheime ausserhalb der BPA Leimental die Möglichkeit von Kurzzeit-Aufenthalten an.

2.3.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

Aufgrund der gesellschaftlichen und demografischen Entwicklung wird erwartet, dass der Bedarf an intermediären Angeboten zunehmen wird.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen die folgenden Themen:

- die kurzfristige Verfügbarkeit von bedarfsgerechten Angeboten
- das Vorhandensein von spezialisierten Dienstleistungen für unterschiedliche Bedürfnisse und Krankheitsbilder
- die gute Erreichbarkeit der verfügbaren (oder neuen) Angebote inner- und ausserhalb der Versorgungsregion

Zu beachten ist, dass gerade bei den intermediären Angeboten nicht nur rationale Faktoren den Ausschlag für die Nutzung einer Dienstleistung geben, sondern oft auch emotionale und geografische Gründe für oder gegen die Nutzung eines bestehenden Angebots entscheidend sind. Diese beeinflussen damit die tatsächliche Nachfrage nach intermediären Angeboten in der Tages- und Nachtstruktur.

2.3.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im intermediären Bereich werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- kennt und quantifiziert das Angebot an bestehenden kurzzeitigen Entlastungs- und Ferienbetten
- unterstützt die Leistungserbringer bei der Koordination der Verfügbarkeit von Entlastungs- und Ferienbetten
- strebt ein breitabgestütztes Angebot für die Tagesbetreuung an, unter Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren (wirtschaftlich - Kosten, geografisch - Erreichbarkeit, emotionale Einflüsse - Nutzung usw.)
- analysiert den effektiven Bedarf an spezialisierten Versorgungen in der VR BPA Leimental (z.B. im Bereich von Demenz oder Palliative Care)
- arbeitet mit spezialisierten Anbietern und Organisationen ausserhalb der VR BPA Leimental zusammen

2.4. Stationäre Betreuungs- und Pflegeangebote

Zu den stationären, institutionellen Wohn- und Pflegeeinrichtungen zählen Alterszentren, Altersresidenzen, Pflegewohngruppen und Pflegeheime.

2.4.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

In der Versorgungsregion stehen zwei stationäre Langzeiteinrichtungen mit öffentlicher Trägerschaft zur Verfügung. Es sind dies:

- Stiftung Blumenrain, Therwil – Träger sind die Gemeinden Biel-Benken, Ettingen und Therwil
- Dreilinden wohnen und leben im Alter – Träger sind die Gemeinden Bottmingen und Oberwil

Diese beiden Institutionen gewährleisten die stationäre Versorgung in der VR BPA Leimental. Mit dem aktuellen Angebot kann der Bedarf an Pflegeplätzen grundsätzlich abgedeckt werden. Beide Organisationen bieten zudem ausgegliederte Pflegewohnungen an. Die Stiftung Blumenrain in Ettingen, das Dreilinden in Bottmingen und Oberwil. In der VR BPA Leimental gibt es zurzeit keine Angebote im stationären Langzeitbereich durch private Anbieter.

In den umliegenden Gemeinden stehen verschiedene sowohl öffentlich-rechtliche wie auch privatwirtschaftliche Institutionen für die stationäre Langzeitpflege zur Verfügung. Dabei sind einige Institutionen auf bestimmte Themengebiete spezialisiert.

2.4.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

Der Bedarf an Plätzen in stationären Einrichtungen ist einerseits abhängig von der Bevölkerungsentwicklung und andererseits vom Ausbaustandard der ambulanten und intermediären Dienstleistungen (siehe dazu vorhergehende Kapitel).

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen die folgenden Themen:

- die bedarfsgerechte Anzahl der zur Verfügung stehenden Pflegeplätze
- die Verfügbarkeit von auf spezielle Bedürfnisse ausgerichteten Pflegeplätze und Wohnbereiche
- die Beobachtung der Angebote und Möglichkeiten in den angrenzenden Gebieten
- die Planung der künftigen Quantität und Qualität der Pflegeplätze

2.4.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im stationären Bereich werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- hat den Überblick über die zur Verfügung stehenden und freien Pflegeplätze in den Langzeiteinrichtungen in der VR BPA Leimental
- bezieht (spezialisierte) Angebote in den umliegenden Gebieten in die Planungen mit ein
- unterstützt die Dienstleister bei der Koordination der Verfügbarkeit von Pflegeplätzen
- quantifiziert den erwarteten Bedarf an Pflegeplätzen zusammen mit dem Kanton und den Leistungserbringenden
- koordiniert den Bedarf an (künftigen) Angeboten in der spezialisierten Versorgung (z.B. Institution mit Schwerpunkt Demenz) in der stationären Langzeitpflege
- beobachtet die Entwicklung der Bedürfnisse und prüft die allfällige Schaffung von neuen Angeboten
- setzt den gesetzlichen Auftrag zur Durchführung der Bedarfsabklärungen vor einem Ersteintritt in eine stationäre Langzeiteinrichtung in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringenden um

2.5. Betreutes Wohnen

Der Bereich des betreuten Wohnens entwickelt sich sehr dynamisch. Die Definition von betreutem Wohnen wird oft sehr unterschiedlich ausgelegt. BPA Leimental orientiert sich an den Ausführungen im Dokument «Betreutes Wohnen in der Schweiz - Grundlagen eines Modells» von Imhof / Maher.

2.5.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Betreutes Wohnen (Wohnen mit Service / Dienstleistungen) ist bisher in der VR BPA Leimental kaum vorhanden. Die stationären Langzeitinstitutionen Stiftung Blumenrain und Dreilinden verfügen beide über Pläne für den Aufbau von Möglichkeiten zu betreutem Wohnen. Diese Pläne sind jeweils in der Projektierungsphase.

- In Oberwil ist das private Projekt Altersresidenz «Über den Linden» realisiert worden, dass über altersgerechte Wohnungen verfügt und in unmittelbarer Nähe zum Dreilinden liegt. Die Bewohnenden können zusätzliche Dienstleistungen vom Dreilinden gegen Entgelt beziehen.

In den umliegenden Gebieten gibt es verschiedene Projekte und Objekte mit Möglichkeiten zum «Betreuten Wohnen», sowohl von öffentlichen als auch privaten Organisationen.

2.5.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

Die Nachfrage nach betreutem Wohnen wird in den kommenden Jahren grösser werden. Es werden daher weitere neue Wohnsituationen und -plätze in unterschiedlichen Formen und Stufen (gem. dem erwähnten Modell) entwickelt werden.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen die folgenden Themen:

- die Entstehung von neuen Projekten inner- und ausserhalb der VR BPA Leimental
- die Schätzung und Definition der verschiedenen Wohnformen und die bedarfsgerechte Bestimmung der Anzahl an benötigten Einheiten

2.5.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im Bereich betreutes Wohnen werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- erkennt die bestehende Lücke in der Versorgung und somit die Wichtigkeit von Projekten im Bereich betreutes Wohnen
- begleitet die Entstehung von Projekten in der VR BPA Leimental
- beachtet die Entwicklung in den angrenzenden Gebieten

2.6. Angebote im Bereich Palliative Care

Der Begriff der Palliative Care (Palliativmedizin) wird oft unterschiedlich gedeutet. Gemäss der Weltgesundheitsorganisation WHO ist Palliative Care ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.

Dabei muss man unterscheiden zwischen der Thematik von Palliative Care in der Lebensendphase («End of life») sowie in anderen Pflegesituationen in denen lebensbedrohliche Erkrankungen stattfinden.

Palliative Care findet sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich statt

2.6.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Verschiedene Leistungserbringer in der VR BPA Leimental bieten innerhalb ihrer bestehenden Strukturen Palliative Care an und haben hierfür entsprechende Konzepte implementiert. Aktuell ist aber keine stationäre Langzeiteinrichtung oder eine öffentliche Spitex-Organisation entsprechend zertifiziert. Die Verfügbarkeit von mobilen Palliative Care Diensten ist in der VR BPA Leimental noch nicht gewährleistet.

Ausserhalb der VR BPA Leimental existieren in den angrenzenden Gebieten folgende spezialisierte Institutionen:

- Hospiz im Park, Klinik für Palliative Care, Arlesheim
- Palliativzentrum Hildegard, Basel

Im ambulanten Bereich sind folgende Angebote etabliert:

- Spitälexterne Onkologiepflege Baselland (SEOP BL)
SEOP BL bietet Menschen und deren Bezugspersonen ein Angebot an spezialisierter palliativer Pflege zu Hause an

In der erweiterten Region gibt es einige stationäre Langzeitinstitutionen, die sich auf Palliative Care spezialisiert haben und teils zertifiziert sind. Die beiden ansässigen stationären Langzeitinstitutionen Dreilinden und Blumenrain erfüllen alle Vorgaben des Kantons in diesem Bereich, haben jedoch bewusst auf eine Zertifizierung verzichtet.

2.6.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

Die Bedeutung und Wahrnehmung von Palliative Care nimmt in der Bevölkerung stetig zu. Durch diese Erhöhung des Kenntnisstands steigt auch die Nachfrage nach Dienstleistungen in der Palliative Care.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen die folgenden Themen:

- die Frage nach der Entwicklung von stationären Angeboten in der VR BPA Leimental
- der Bedarf von spezialisierten Palliative Care Dienstleistungen in der ambulanten Versorgung

2.6.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im Bereich von Palliative Care werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- kennt die bestehenden Leistungen an Palliative Care im stationären und ambulanten Bereich in der VR BPA Leimental und in den angrenzenden Gebieten
- beobachtet die Entwicklung der Nachfrage nach Palliative Care Leistungen
- erkennt den Bedarf der Entwicklung von spezialisierten Dienstleistungen im stationären und ambulanten Bereich
- begleitet die Entwicklung von Palliative Care Leistungen im ambulanten und stationären Bereich

2.7. Angebote für Menschen mit Demenz

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedenste Krankheitsformen mit unterschiedlichen Ursachen, die sich in zwei Hauptkategorien unterteilen lassen: degenerative Hirnveränderung und vaskuläre Demenz. Eine demenzielle Erkrankung beeinflusst die kognitiven Fähigkeiten eines Menschen und hat starke Auswirkungen für die Betroffenen und deren Umfeld.

2.7.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Sowohl in der ambulanten als auch stationären Versorgung existieren in der VR BPA Leimental entsprechende Basis-Angebote zur demenzspezifischen Betreuung und Pflege. Im stationären Langzeitbereich bestehen folgende Angebote:

- Dreilinden – wohnen und leben im Alter, Oberwil
 - Es besteht ein geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Stiftung Blumenrain, Therwil
 - Es besteht ein geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz

In der ambulanten Betreuung verfügen sowohl die öffentlichen Spitex-Organisationen wie auch einige private, ambulante Dienste über spezielle Leistungen für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen. Dazu kommt im intermediären Bereich die Seniorentagesstätte Leimental.

In den umliegenden Gebieten stehen verschiedenste Organisationen und Einrichtungen mit spezialisierten Angeboten zu demenzspezifischen Bedürfnissen zur Verfügung. Dies sowohl im ambulanten, teilstationären / intermediären als auch stationären Bereich.

2.7.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

Der Bedarf an Dienstleistungen, die auf Menschen mit Demenz ausgerichtet sind, wird aufgrund der demografischen Entwicklungen mit der älter werdenden Bevölkerung weiter zunehmen. Auch ist zurzeit keine medikamentöse Therapie oder Behandlung in Sicht, die massgebliche Auswirkungen auf die Nachfrage hat.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen insbesondere die folgenden Themen:

- die Entwicklung der Nachfrage nach spezialisierten Pflegeplätzen im stationären Langzeitbereich
- die Begleitung beim Auf- und Ausbau von neuen, spezialisierten Bereichen oder Institutionen im stationären Langzeitbereich in der VR BPA Leimental
- die Verfügbarkeit von bedarfsgerechten Angeboten in der ambulanten Betreuung und Pflege
- die Beachtung von neuen Angeboten ausserhalb der VR BPA Leimental (ambulant, intermediär, stationär)

2.7.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im Bereich der Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Demenz werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- beobachtet die Veränderung der Nachfrage nach spezialisierten Pflegeplätzen im stationären Bereich
- begleitet die Entwicklung von neuen Angeboten zur spezialisierten Pflege und Betreuung in ambulanten, teilstationären / intermediären und stationären Bereichen in der VR BPA Leimental
- koordiniert eine auf den Bedarf abgestimmte Planung von Angeboten, Leistungen und Pflegeplätzen

2.8. Prävention zur physischen und psychischen Gesundheit

Der Prävention im Gesundheits- und Altersbereich kommt eine immer grössere Bedeutung zu. Ein grosser Teil der Bevölkerung achtet vermehrt auf die eigene physische und psychische Gesundheit. In der Fachwelt ist die Erkenntnis verankert, dass präventive Massnahmen eine grosse Wirkung erzielen und mittel- und langfristig auch die persönlichen und gesellschaftlichen (finanziellen) Ressourcen schonen.

2.8.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Es bestehen vielfältige Präventionsangebote inner- und ausserhalb der VR BPA Leimental. Diese werden oft von den vielen Vereinen und Freiwilligenorganisationen geleistet.

Das Angebot an diesen präventiven Aktivitäten ist enorm breit. Diese können sowohl medizinischer, therapeutischer, kultureller, sportlicher, musikalischer oder gesellschaftlicher Art sein. Sie finden sowohl im informellen als auch im professionellen Umfeld statt. Die Problematik in der Gesundheitsförderung liegt deshalb vorwiegend in der Kenntnis und der Bekanntheit der vielseitigen Angebote.

2.8.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

BPA Leimental bewertet die Wichtigkeit von präventiven Aktivitäten im Alters- und Gesundheitsbereich als hoch.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen deshalb insbesondere die folgenden Themen:

- die Betonung der Wichtigkeit sowohl des physischen als auch des psychischen Wohlbefindens
- die Begleitung von bereits bestehenden Strukturen sowie von innovativen, neuen Angeboten
- die Bekanntmachung von existierenden Angeboten
- die Information zu den verschiedensten Leistungen und Angebote
- die Abstimmung der Angebote auf die Nachfrage durch interessierte Personen

2.8.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im Bereich der Prävention werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- kommuniziert aktiv zum Thema Prävention im Altersbereich
- entwickelt passende Informations- und Umsetzungskonzepte zusammen mit Partnern
- koordiniert und beobachtet die bestehenden Angebote in der VR BPA Leimental
- motiviert Menschen zur Selbstinitiative und zu freiwilligem Engagement
- begleitet Organisationen bei der Realisierung von Präventionsaktivitäten

2.9. Pflegende und betreuende Bezugspersonen

Die betreuenden und pflegenden Bezugspersonen haben eine hohe Bedeutung in der Begleitung von betroffenen Menschen. Sie übernehmen vielfach Aufgaben, die in dieser Art und Weise resp. in diesem Umfang nicht durch andere Dienste und Fachpersonen geleistet werden können. In der Öffentlichkeit und der Politik werden diese informellen Leistungen zunehmend wahrgenommen und die Wertschätzung des Engagements dieser helfenden Personen ist wichtig. Dabei sind verschiedene Formen der Unterstützung möglich.

2.9.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Als eine Form der Wertschätzung der erbrachten Leistungen wird zurzeit vielerorts das Konzept der Entschädigung von pflegenden und betreuenden Bezugspersonen mit einem finanziellen Beitrag verfolgt. In der VR BPA Leimental verfügt momentan mit Biel-Benken eine Gemeinde (seit einigen Jahren) über ein solches Reglement. Andere Vertragsgemeinden arbeiten an einem Vorschlag für die Umsetzung.

2.9.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

BPA Leimental bewertet die Unterstützung der pflegenden und betreuenden Bezugspersonen als wichtig.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen die folgenden Themen:

- die Kenntnisnahme von bestehenden «Best Practice» Beispielen aus anderen Gemeinden und Regionen
- die Ausarbeitung eines gemeinsamen Reglements-Vorschlags zur Entschädigung von pflegenden und betreuenden Bezugspersonen
- die Beobachtung der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu dieser Thematik

2.9.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im Bereich der Unterstützung von pflegenden und betreuenden Bezugspersonen werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- erarbeitet einen gemeinsamen Vorschlag zur Umsetzung der Entschädigung von pflegenden und betreuenden Bezugspersonen
- kennt bestehende Praxisbeispiele aus Kanton und Gemeinden und vergleicht diese
- kennt weitere Modelle und Möglichkeiten zur Unterstützung
- koordiniert die verschiedenen Bedürfnisse der einzelnen Vertragsgemeinden

2.10. Angebote in Gerontopsychiatrie

Die Thematik der Gerontopsychiatrie ausserhalb von spezialisierten, stationären (Akut-)Strukturen ist ein Bereich, der sich noch in der Entwicklung befindet und aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der sich verändernden Lebensweisen (z.B. Alterseinsamkeit) zunehmend an Bedeutung gewinnt. Es handelt sich hierbei um eine spezialisierte Disziplin in der Altersarbeit.

2.10.1. Einschätzung der aktuellen Situation (IST)

Spezialisierte Dienstleistungen in der Gerontopsychiatrie sind in der VR BPA Leimental noch wenig verfügbar. Nebst den öffentlichen, ambulanten und stationären Leistungserbringern die sich zunehmend mit diesem Thema befassen, gibt es einzelne private Organisationen mit einem Angebot in diesem Bereich.

2.10.2. Feststellung von Entwicklungsfeldern (SOLL)

BPA Leimental befasst sich mit der Thematik der Gerontopsychiatrie.

Zu den erkannten Entwicklungsfeldern zählen die folgenden Themen:

- die Erkennung der Nachfrage nach spezialisierten Dienstleistungen
- die Kenntnisnahme von bestehenden Angeboten inner- und ausserhalb der VR BPA Leimental

2.10.3. Bestimmung von Handlungsfeldern

Die Bestimmung der Handlungsfelder der BPA Leimental im Bereich der Gerontopsychiatrie werden abgeleitet aus den erkannten Entwicklungsfeldern.

BPA Leimental

- kennt Modelle und spezialisierte Angebote inner- und ausserhalb der VR BPA Leimental
- beobachtet die Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen
- erkennt den möglichen, künftigen Bedarf für die VR BPA Leimental

3. Fachstelle BPA Leimental

Die Delegiertenversammlung ist zuständig für die Erstellung und Verabschiedung des Versorgungskonzepts. Die Erarbeitung des Inhalts wird durch die Fachstelle BPA Leimental verantwortet. Basierend auf dem Versorgungskonzept und den beschriebenen Handlungsfeldern bestimmt die Fachstelle in Zusammenarbeit mit der Delegiertenversammlung die zu treffenden Massnahmen und deren operativer Umsetzung.

Die Fachstelle übernimmt gemäss APG die folgenden Aufgaben:

- die Führung der Informations- und Beratungsstelle zu Fragen rund um Alter, Pflege und Betreuung für die Bevölkerung
- die Vermittlung von geeigneten Angeboten
- die Bedarfsabklärung vor einem ersten Eintritt in eine stationäre Langzeiteinrichtung

Die Delegierten können die Fachstelle mit weiteren Aufgaben betrauen.

Aus den Vorgaben des APGs und den Ausführungen im Versorgungskonzept ergeben sich die Rahmbedingungen für die Aufgaben der Fachstelle der VR BPA Leimental.

4. Schlussbestimmungen

Dieses Versorgungskonzept tritt mit Beschluss der Delegiertenversammlung der BPA Leimental vom 17.11.2021 in Kraft.

Die Delegierten haben ausserdem beschlossen, im Sinne des formulierten kontinuierlichen, «rollenden» Prozesses, dieses Dokument regelmässig zu überprüfen und den Gegebenheiten anzupassen. Eine erste solche Überprüfung soll im zweiten Halbjahr 2022 stattfinden, nachdem erste Erkenntnisse aus der praktischen Arbeit der Fachstelle BPA Leimental gesammelt worden sind. Die Fachstelle nimmt ihren Betrieb im Dezember 2021 resp. im Januar 2022 auf.